



Antrag auf der Bürgerversammlung Allach-Untermenzing am 29.06.2023

Die Variante „Ausgliederung der Realschule“ mit Priorität verfolgen

Antrag:

Wir beantragen, dass die Stadt im Zuge der Erweiterung des Schulzentrums an der Pfarrer-Grimm-Straße die Variante „Ausgliederung der Carl-Spitzweg-Realschule aus dem Schulzentrum an die Von-Kahr-Straße“ (Variante 1 *light*) realisiert, statt der Variante „Ausgliederung der Grundschule aus dem Schulzentrum“.

Begründung:

Die Raum- und Platznot im Schulzentrum an der Pfarrer-Grimm-Straße ist seit mindestens einem Jahrzehnt Dauerthema in den BA-Sitzungen des Bezirks und in der jährlichen Bürgerversammlung. Die Verwaltung hat schon vor etwa fünf Jahren formuliert, wie sie das akute Platzproblem beheben will: Die Carl-Spitzweg-Realschule soll einen modernen und deutlich größeren Neubau im Bezirk erhalten. Der freigewordene Platz im Schulzentrum käme der Pfarrer-Grimm-Grundschule und dem stetig an Schülerzahl zunehmenden Louise-Schroeder-Gymnasium zugute. Doch um das Wie und Wo wird nun schon seit fünf Jahren gestritten.

In diesem Zeitraum ist die Bevölkerungszahl und damit auch die Anzahl der schulpflichtigen Kinder rasant gestiegen und es ist kein Ende in Sicht. Die Anzahl der Plätze an weiterführenden Schulen ist aber in etwa gleichgeblieben, was zur Folge hat, dass nicht wenige Schüler gezwungen sind, weite Wege auf sich zu nehmen, um Schulen in anderen Bezirken zu erreichen. Wir sind dankbar, dass nun endlich ein Stadtratsbeschluss auf den Weg gebracht worden ist. Was uns verärgert ist, dass die aktuell laufenden Grundstücksprüfungen die Planungen zum x-ten Mal verzögern. Die Tatsache, dass sich der Entscheidungsprozess nun schon über Jahre hinwegzieht, führt zu Frust und Politikverdrossenheit im Bezirk.

Wie das Referat für Bildung und Sport sind wir uns in der Bürgerinitiative einig, dass die Ausgliederung der Realschule die nachhaltigere Variante ist, die den Bedarf der nächsten Jahrzehnte im Bezirk und in den Nachbarbezirken schneller und längerfristiger decken kann. Die sieben Vorteile dieser Variante liegen auf der Hand:

1. Die Variante „Auslagerung und Neubau der Realschule“ bietet bessere Platz- und Raumperspektiven für alle drei Schulen.
2. Die größeren Bauten werden zuerst errichtet und schaffen somit wesentlich schneller Entlastung. Nach Fertigstellung des Neubaus für eine fünfzügige Realschule könnten interimweise die dreizügige Grundschule und die zweizügige Realschule gleichzeitig einziehen und das LSG unmittelbar räumlich entlasten.
3. Der temporäre Umzug der Grundschule in den Realschulneubau ermöglicht die zügige Sanierung des Altbauteils der Grundschule und den Abriss und Neubau der zum Teil baufälligen Erweiterungsbauten aus den 60-er Jahren: Schwimmhalle, Turnhalle, Klassenräume (vgl. USUS-Antrag auf der Bürgerversammlung am 26.07.2021 „Sanierung

- der Grundschule an der Pfarrer Grimm Straße“)
4. Die Schulwegsicherheit für GrundschülerInnen ist am aktuellen Standort besser gegeben, als an der vielbefahrenen Von-Kahr-Straße. Der aktuelle Sprengel liegt zum großen Teil nördlich der Von-Kahr-Straße. Die Mehrheit der GrundschülerInnen müsste bei der Variante „Ausgliederung der Grundschule“ die stark befahrene Von-Kahr-Straße überqueren.
 5. Die Variante ermöglicht den Erhalt der Bestandsgebäude Mensa, Sporthalle, Kita und Stadtteilbibliothek. Es sind deutlich weniger bauliche Veränderungen im Schulzentrum geplant als bei der Variante „Ausgliederung der Grundschule“. Es ist mit weniger Belästigung des Schulbetriebs durch jahrelange Großbaustellen zu rechnen.
 6. Die Carl-Spitzweg-Realschule erhält einen großzügigen und modernen Neubau inklusive Sportflächen. Die Klassenräume im aktuellen Gebäude sind für Klassenstärken um die 30 SchülerInnen schlicht zu klein.
 7. Alle BewohnerInnen im Stadtteil, insbesondere die Vereine, profitieren von dem Realschulneubau und den zusätzlichen /neu hinzukommenden Sportflächen. Den Vereinen mangelt es bereits jetzt an Trainingsflächen. Durch die bereits realisierten und weiterhin geplanten Baugebiete sind weitere Mitglieder und Aktivitäten absehbar. Dafür sind zusätzliche Flächen gut zu gebrauchen.

Fazit: Nachdem mindestens 5 Jahre verstrichen sind, in denen in Allach-Untermenzing kein neuer Platz an weiterführenden Schulen geschaffen worden ist, fordern wir den Stadtrat und die Verwaltung auf, schnellstmöglich die Planungsvariante „Ausgliederung der Carl-Spitzweg-Realschule“ voranzutreiben um der wachsenden Anzahl an Kindern und Jugendlichen hier im Bezirk eine schulische Perspektive – ihr Grundrecht – bieten zu können.

Die gefundene Variante vereint als Kompromiss soziale und ökologische Belange. Es ist höchste Zeit, dass sie mit Priorität entschieden, final geplant und endlich umgesetzt wird.

Ellen Gerhardt-Wolf für USUS